

Frankenpost

Eine Kommode als Türöffner

Erschienen im Ressort Hof-Land am 20.11.2010 00:00

Eine Kommode als Türöffner

Der Kulturverein Schwarzenbach sucht ein Kunstwerk für die Grundschule. In einem Wettbewerb kristallisiert sich eine Kommode von David Kampfmeier als Sieger-Skulptur heraus.



"Kommode mit Spiegel" von David Kampfmeier ist das Sieger-Objekt, das die Jury auswählte - bestehend aus Emma Schneider, Dana Puchta, Claudia Plaum, Kristine Tetzner, Eva Graf, Eberhard Schmidt, Swanti Bräsecke-Bartsch und Juliane Tröger

Bild:

Schwarzenbach an der Saale - Der Kulturverein Schwarzenbach an der Saale veranstaltete einen Wettbewerb, um die Jean-Paul-Grundschule mit einer "Jean-Paul-Büste, Skulptur oder einem Relief" auszustatten. Im Vorfeld hatte sich die Vorsitzende des Vereins, Claudia Plaum, bei der Sparkassenstiftung um finanzielle Unterstützung bemüht, die auch mit einem Zuschuss von 1200 Euro gewährt wurde. Am Dienstag tagte die Jury, die aus den Exponaten der fünf Künstler Günther Göthl, David Kampfmeier, Bernd Rössler, Wolfgang Stefan und Jochen Strobel einen Gewinner wählte. Die Jury bestand aus Schulleiterin Kristine Tetzner, Kunstlehrerin Eva Graf, Dana Puchta, Juliane Tröger, Emma Schneider - Schülerinnen der Kunst-AG - Eberhard Schmidt, "Jean-Paul-Experte" aus Joditz, und der ersten und der zweiten Vorsitzenden des Kulturvereins, Claudia Plaum und Swanti Bräsecke-Bartsch.

Sie alle nahmen sich bei einem Rundgang in der städtischen Galerie, in denen der Kulturverein die Entwürfe oder bereits umgesetzten Ideen präsentierte, Zeit, um in Ruhe zu überlegen. Sieger des Wettbewerbes war David Kampfmeier - man war sich einig, dass dieses Werk mit seinen zahlreichen Jean-Paul-Details wie Zettelkästen, Lebkuchen, silbernes Tee-Service bei den Schülern Anlass zu vielen Fragen geben werde und somit die "Tür zu Jean Paul und seinem Schaffen einen Spalt offen stehe".

Gemeinsam mit Vertretern der Sparkasse Hochfranken wird der Künstler das Werk an die Grundschule übergeben. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Es soll auf Grund seiner Beschaffenheit an einem für die Öffentlichkeit gut einsehbaren und dennoch geschützten Platz errichtet werden. Die Mitbewerber erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Artikel speichern

Bild/Author: Alle Rechte vorbehalten.
